

Zeit zu gehen

Ein Dokumentarfilm von
ANITA NATMESSNIG

Materialien für den Unterricht

Anregungen zur Unterrichtsgestaltung
von Ursula Baatz

www.zeitzugehen.at

Zur Einführung

Umgang mit dem Tod

Wo und wie begegnen wir heute Sterben und Tod?

- im Alltag
- in den Medien: Informationsmedien, Unterhaltungsmedien

VORSCHLAG: Erarbeiten einer differenzierten Darstellung: mögliche Stichworte: gewaltsamer Tod, Tod in der Klinik, Tod durch Naturkatastrophen, Tod als Spektakel und Sensation, Verdrängung des Todes usw.

Biographisches

LehrerInnen und SchülerInnen berichten über eigene Erfahrungen im Umgang mit Tod und Sterben

- auf der Fakten-Ebene
- auf der persönlichen/emotionalen Ebene
- von Begräbnissen
- vom Sterben von Angehörigen
- vom Sterben von FreundInnen

Information

zum Hospiz: Materialien auf der Homepage www.zeitzugehen.at

Was ist ein Hospiz?

Seit wann gibt es Hospize?

Was sind die Ziele der Hospizbewegung?

Vor dem Filmbesuch

Klärung und Verbalisierung der Erwartungshaltung vor dem Filmbesuch

Beobachtungsaufgaben

- Wie (re-)agieren Krankenschwestern, PflegerInnen und ÄrztInnen?
- Wie (re-)agieren die Angehörigen?
- Wie (re-)agieren die ProtagonistInnen?
- Verändern sich die ProtagonistInnen im Laufe des Films? Wenn ja, wie?
- Welche Themen werden in den Film-Dialogen angesprochen?
- Wie stellt sich die allgemeine Atmosphäre im Hospiz dar?
- Welche Aktivitäten zur medizinischen Behandlung, zu Begleitung und Betreuung der HospizbewohnerInnen werden gesetzt?

Nach dem Filmbesuch

Allgemein

- Reflexion der Erwartungshaltung - war sie zutreffend? Wenn ja, warum; wenn nein, warum?
- Aufarbeiten der Beobachtungsaufgaben
- Darauf aufbauend ein Vergleich zwischen Spital und Hospiz: welche Aktivitäten werden zur Erreichung welcher Ziele gesetzt?

Biographisches

- Mit welchen Personen haben sich LehrerInnen und SchülerInnen identifiziert? Warum?
- Welche Personen wurden eher mit Sympathie bzw. eher mit Ablehnung wahrgenommen? Warum?
- Hat sich die Einstellung von LehrerInnen und SchülerInnen zum Thema Sterben/Tod durch den Film verändert? Wenn nein, warum; wenn ja, wie?

Schlussfolgerungen

- Angenommen, es wäre nicht die Ausnahme, sondern die Regel, dass Menschen im Hospiz sterben können: Was müsste sich dazu in der Gesellschaft verändern? Wie würde das die Gesellschaft verändern?
- Was bedeutet der Titel „Zeit zu gehen“ und welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus ziehen?
- „Der Tod ist ein Teil des Lebens.“: was bedeutet dieser Satz im Kontext des Films? Im Alltag?

Mögliche Weiterführungen

Thematisieren des Themas Tod und Umgang mit dem Tod

philosophisch: z.B. anhand zweier Aussagen:

„Wo ich bin, ist der Tod nicht, und wo der Tod ist, bin ich nicht“ (Epikur)

Dasein ist „Vorlaufen in den Tod“ (Heidegger)

Literaturhinweis: Aries, Geschichte des Todes

Thematisieren des Menschenbildes

- Alltagserfahrungen der SchülerInnen
- Gesellschaftlich relevante Menschenbilder (Stichworte: Perfektion, Jugendlichkeit, Leistungsfähigkeit, Genussfähigkeit etc.)
- Gender-Problematik
- Aussagen der Religionen (Stichworte: Endlichkeit, Sterblichkeit, Leben vor dem Tod, Leben nach dem Tod etc.)

Thematisieren von Fragen nach dem geglückten Leben

- Ansprüche und Erwartungen der SchülerInnen
- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen (z.B. Soziales Netz, Sozialversicherung, Solidarität)
- Philosophische Reflexion (z.B. Wieland Schmid; Martha Nussbaums Liste der Central Human Functional Capabilities)

Kontakt für Schulvorstellungen:

Polyfilm, Hans König
Margaretenstraße 78
A-1050 Wien,
T. 01-581.3900-25
E. koenig@polyfilm.at
W. www.polyfilm.at